



Landesseniorenvertretung NRW e. V. ♦ Friesenring 32 ♦ 48147 Münster

Geschäftsstelle:
Friesenring 32
48147 Münster

Tel.: 02 51 / 21 20 50
Fax: 02 51 / 200 66 13

E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de

Münster, 18. Juni 2012

Pressemitteilung

Zum Koalitionsvertrag der neuen NRW-Regierung

Landesseniorenvertretung: Die Alten vergessen?

Viele Seiten voller guter Absichten für alles Mögliche, nur das „Alter“ fristet im Koalitionsvertrag der neuen NRW-Regierung offenbar ein Schattendasein, so schreibt die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) in einer Pressemitteilung.

Der stellvertretende Vorsitzende der LSV, Jürgen Jentsch, redet darin Klartext: „Das Alter müsste eigentlich durchgängig dieses Papier durchziehen! In Anbetracht der Herausforderung, die eine alternde Gesellschaft mit sich bringt, wäre dies schlicht angemessen, mehr nicht!“.

Sicher sei es nicht einfach, unter dem Zeitdruck der Verhandlungen ein alles durchdringendes Thema wie die demografische Entwicklung der Gesellschaft tiefgreifend zu formulieren. „Aber dass man Seite für Seite durchlesen muss, um überhaupt Absichtserklärungen zu finden, zeigt uns, dass die demografische Alterung noch nicht wirklich bei der Politik angekommen ist“. Natürlich freue sich die Landesseniorenvertretung, dass endlich das vorangetrieben und geregelt werden solle, was zum Teil schon lange Forderung der LSV und ihrer Mitglieder ist. Gemeint ist etwa die Mitsprache bei der Entwicklung von Wohnquartieren mit Hilfe von Beratung und Betreuung oder die Anerkennung von „Pflegeinseln“, damit Pflegebedürftige in der vertrauten Wohnung und Umgebung bleiben können. Auch die Ankündigung, das Landesmediengesetz so zu reformieren, dass die Teilhabe

aller Bevölkerungsschichten in allen Bereichen der Medienentwicklung sicherzustellen ist, begrüßt die Landessenorenvertretung.

„Vielleicht geht ja auch der angekündigte neue Landesförderplan für Pflege und Alter in Richtung Sicherung von Teilhabe für alte Menschen?“, so fragt Jentsch. Dazu würden allerdings finanzielle Mittel gebraucht. „Deshalb fordern wir weiterhin einen Euro pro Älterem im Land und auf kommunaler Ebene, weil die demografische Alterung dies nötig macht!“, so Jentsch. „Für uns als Dachverband der kommunalen Seniorenvertretungen ist zudem folgende Aussage aus dem Koalitionsvertrag sehr wichtig: ‚Nach vielen Jahren des Wirkens der von unten durchgesetzten kommunalen Seniorenvertretungen steht deren Bedeutung vielerorts nicht mehr in Frage. Wir werden die Gemeindeordnung um eine Regelung zur freiwilligen Bildung von Seniorenbeiräten ergänzen‘“.

Damit greife die regierende Politik erstmalig eine der wichtigsten LSV-Forderungen auf. Allerdings, so Jentsch „leider nur halbherzig, denn wenn man die Partizipation einer immer größer werdenden gesellschaftlichen Gruppe an der kommunalen Gestaltung wirklich will, dann geht dies nach unseren Erfahrungen nur über eine konkrete gesetzliche Regelung“. Sein Fazit: „Wir werten den Koalitionsvertrag als Arbeitsgrundlage, um so, gemeinsam mit dem Landtag, der Landesregierung und den örtlichen Seniorenvertretungen, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, die er uns bietet. Es gibt viel zu tun, denn das Alter ist eine echte Aufgabe und erfordert engagierte Politiker und Politikerinnen, die es endlich auch zu ihrem Thema machen!“.

Gaby Schnell
Vorsitzende der Landessenorenvertretung NRW